

## Der Umbau des Klosterplatzes in Mariastein kommt voran



Das Benediktinerkloster Mariastein, Teil der Solothurner Gemeinde Metzerlen-Mariastein, ist nach Einsiedeln der meistfrequentierte Wallfahrtsort der Schweiz. Rund 250'000 Pilgernde kommen jedes Jahr hinauf aufs Hochplateau oberhalb Flüh. Bekanntlich wird nun der Vorplatz zum Kloster umfassend erneuert.

In der Dorf-Zytig Nr. 580, September 2024, schrieben wir: «In Zukunft soll der erneuerte Platz bereits die Rolle des Gastgebers übernehmen. Die Pilgernden und weiteren Tagesgäste sollen einen Ort des Innehaltens erleben, sollen eintauchen in die gepflegte Ruhe eines Wallfahrortes. Acht zweireihig gepflanzte Linden mögen sie auf die acht Säulen in der Basilika einstimmen. Der Platz wird mit verschiedenen Steinsorten gepflästert und beidseitig erweitert. Hinzu kommen ein beschaulicher, naturnaher Garten und ein überdachtes Forum. Es gibt Sitzgelegenheiten, Wasserstellen und beim Hotel Kreuz einen Kinderspielplatz. Abt Peter von Sury schwärmte euphorisch: «Die Menschen, die über diesen Platz auf die Kirche zugehen, sollen Schritt für Schritt zu Pilgern werden. Sie durchschreiten eine Zone, die sie aus dem profanen Alltag in die Sphäre des Göttlichen, des Transzendenten hinüberführt.»»

Unlängst überzeugten wir uns bei einem gemütlichen Frühlingsbummel vom Stand der Bauarbeiten. Der grosse Parkplatz eingangs Mariastein ist vergrössert worden und dessen Benutzung kostet nun Parkgebühr.



Die Bushaltestelle ist zum Parkplatz hin verlegt worden und ist nun eine freundlich wirkende Station mit Ticketautomat und erhöhtem Trottoir.

Der Fitnessspielplatz und der Kräutergarten zum Klosterhotel Kreuz sind neu aufgefrischt und wirken gepflegt. Die zahlreichen Gewächse sind sorgfältig und mehrsprachig angeschrieben. In den verschiedenen Beeten sehen sich die Pflanzen übersichtlich nach den spezifischen heilenden Wirkungen sortiert.

Vom Umbau des Platzes ist noch nicht allzu viel zu erkennen. Vorderhand geht es noch darum, die Leitungen und Röhren zu erneuern.



Auch während der Umbauarbeiten ist die zur «littér Amour» umfunktionierte Telefonkabine weiterhin benutzbar. Sie ist die wohl weitherum bestgepflegte Bring- und Holstelle für Bücher. Man darf gespannt sein, wie sich der Platz dereinst präsentieren wird.

Fotos: Severin Berger, Text: Urs Berger